

L00050 Hugo August von Hofmanns-
thal an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1891

Wien 7/12 91.

Draußen Nebel u Influenza. Drinnen im Zimmer alles was dasfelbe behaglich macht, Licht, Wärme, ein guter FAUTEUIL, ein auf drei Acte berechneter »PFOSTEN« u A. SCHNITZLER MÄHRCHEN! Dfs ich den befragten PFOSTEN im zweiten Act erbarmungslos ausgehen ließ mag Ihnen beweisen,dfs Ihr Stück auch auf den mindergebildeten von Wandelschen VEILLETÄTEN angehauchten PHILISTER seine Wirkung nicht verleugnet. CHARAKTERISIRUNG, MOTIVIRUNG, DIALOG, Alles glänzend u interessant!

Nehmen Sie also meinen herzlichen Dank für die Überfendg.
Mit den besten Wünschen für durchschlagenden Erfolg Ihr
ergebenster

D^r Hofmannsthal.

- ↗ Versand durch Hugo August von Hofmannsthal am 7. 12. 1891 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [7. 12. 1891 – 11. 12. 1891?] in Wien
- ⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3483.
Briefkarte, 603 Zeichen (aufgeprägtes Wappen)
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
- ⑥ *Wandelschen veilletäten*] Adalbert Wandel ist eine Figur aus dem Märchen. Eine »Vel-
leität« ist ein Vorsatz, der nicht umgesetzt wird.

QUELLE: Hugo August von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1891. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00050.html> (Stand 14. Februar 2026)